



Projekte zur Schulentwicklung am Europagymnasium

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Karl Brachtl, Elisabeth Wappis

Europagymnasium Klagenfurt
Völkermarkterring 27
9020 Klagenfurt
Tel.: ++43 463 57530

Trotz des eher konservativen Charakters des Europagymnasiums ist es schon sehr frühzeitig gelungen, in der Schulentwicklung aktiv zu werden und eine funktionierende Steuergruppe zu installieren. Diese besteht aus zehn Personen und bindet den Schulleiter mit ein. Die Steuergruppe wird alle zwei Jahre vom Kollegium neu gewählt und kann sich daher auf das Fundament eines Arbeitsauftrages von allen Kollegen/Kolleginnen berufen. Die Steuergruppe ist nun schon seit 1995 tätig und hat ein Leitbild, ein Schulprofil und ein Schulprogramm entwickelt.

Das jüngste Vorhaben zur Schulentwicklung – die „Oberstufe neu“ – wurde durch ministerielle Eingriffe abrupt unterbrochen, so dass es derzeit einer Neuorientierung bedarf. Diese „Oberstufe neu“ soll generell auf der Basis der Ergebnisse des Pädagogischen Tages 2002 autonome Änderungen der Oberstufenstruktur bringen. Konkretisiert wurde dieser eher allgemeine Wunsch auf Betreiben der Kollegen/Kolleginnen aus den naturwissenschaftlichen Fächern. Es soll aber sicher nicht ein isolierter „Schwerpunkt Naturwissenschaften“ werden.

Durch die Einführung des bilingualen Unterrichts in den sogenannten „Europaklassen“ machte sich im Lehrkörper bald eine Spaltung zwischen den Lehrer/-innen, die in diesen Klassen unterrichteten, und dem übrigen Lehrkörper bemerkbar. Sinkende Anmeldezahlen taten das Übrige: es bestand dringender Handlungsbedarf, um an den schwelenden Konflikten zu arbeiten und die anstehenden Probleme der Schule zu lösen.

Im Herbst 1995 fand ein pädagogischer Tag statt, in dessen Rahmen es dem externen Moderator gelang, das Kollegium von der Notwendigkeit, eine Steuergruppe an unserer Schule zu installieren, zu überzeugen. Unter Anleitung dieses Moderators wurden von den Kollegen/Kolleginnen Personen genannt, welche für die einzelnen Fachgruppen repräsentativ und für die Arbeit in einer Steuergruppe kompetent erschienen, und auch dazu bereit waren. Eine Gruppe von 12 Kollegen/Kolleginnen wurde schließlich vom Lehrkörper gewählt. Direktor Mag. Kreuzer ist seit dem Bestehen einfaches Mitglied dieser Steuergruppe. Ursprünglich sollte auch der Administrator vertreten sein, hat das jedoch aus Zeitmangel nie ausgeführt. Die Leitung dieser Arbeitsgruppe – dies ist eher als Moderation zu verstehen – wird gemeinsam von Karl Brachtl und Elisabeth Wappis wahrgenommen. Die Verteilung dieser Funktion auf zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts hat sich als sehr positive Maßnahme erwiesen, zumal der Lehrkörper jetzt schon zu mehr als 50% weiblich ist.

Hauptaufgabe der Steuergruppe ist die Schulentwicklung. Gesetzliche Änderungen, wie die Entwicklung eines Schulprogramms für jede Schule, standen im Raum. Ob diese Änderungen nun kommen, nicht kommen oder vielleicht erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Durch die in weiten Bereichen bestehende Schulautonomie und die Möglichkeit, selbständig Schwerpunkte zu setzen, ist jedoch eine sorgfältige Planung zukünftiger Entwicklungsschritte der Schule im Sinne eines „Total Quality Managements“ auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt unerlässlich. Für die Probleme des Alltagsbetriebes und Personalangelegenheiten ist die Steuergruppe nicht zuständig. Da nun die Dynamik der Schulautonomie in krassem Gegensatz zur starren Struktur der Schule steht (Beamtendienstrecht und Schulorganisationsgesetz haben sich nicht geändert), sehen wir unsere Aufgabe auch in der kollegialen Beratung unseres Direktors. Dieser hat diese Beratung bisher häufig, aber nicht immer, akzeptiert und der Steuergruppe schon mehrfach zu verstehen gegeben, dass er deren Arbeit als willkommene Unterstützung betrachtet.

Lehrer/-innen sind unter anderem auf Grund der starren Struktur des Schulbetriebes Einzelkämpfer/-innen. Im Vordergrund des Interesses steht die eigene Arbeit in der Klasse; die Arbeit im Team ist für viele immer noch ungewohnt oder auch unangenehm; überdies ist sie auch mit mehr Arbeitsaufwand verbunden. Die Öffentlichkeit nimmt die Schule jedoch zusehends stärker als Ganzes wahr, jede und jeder einzelne trägt mit seiner Arbeit zu diesem Gesamtbild bei. Dieses Bewusstsein ist jedoch unserer Meinung nach bei manchen noch nicht ausreichend vorhanden, so dass die Arbeit der Steuergruppe zu Beginn unserer Tätigkeit von diesen Kollegen/Kolleginnen ignoriert bzw. sogar als Einmischung in vermeintlich ureigenste Angelegenheiten gesehen wurde. Als Leiter der Steuergruppe war uns die Einbindung des Kollegiums durch ständige Information über unsere Aktivitäten ein sehr wichtiges Anliegen.

Auch im Frühjahr 2003 gab es einen pädagogischen Tag. Hauptziel war ursprünglich, das Thema des Vorjahres aufzugreifen und die Grundzüge einer attraktiven Oberstufe im Zuge der Schulautonomie zu diskutieren. Leider machten die aktuellen Ereignisse auf Ebene des Ministeriums (Stundenkürzungen durch die „Entlastungsverordnung“) dieses Vorhaben unmöglich: die Diskussion beschränkte sich auf sehr grundsätzliche Fragen nach der Bereitschaft der Kollegen/Kolleginnen, sich für die Schule zu engagieren. Der Verlauf dieses Tages war für die Mitglieder der Steuergruppe und auch für viele Kollegen/Kolleginnen leider nicht befriedigend.